

Sommerzeit



TOP-TICKET VIA APP KAUFEN

Die kostenlose App „GrazMobil“
downloaden und das Top-Ticket
bequem am Smartphone kaufen.

[holding-graz.at/
grazmobil](https://holding-graz.at/grazmobil)



Was Sie schon immer über uns wissen wollten

Die Gesellschaft für Steirische Kinderdörfer ist ein **gemeinnütziger Verein**, der am 19. Mai 1960 gegründet wurde und die Angebote am Steinberg als Trägerorganisation umgesetzt hat.

Das Engagement für soziale Anliegen erfordert kontinuierliches Qualitätsmanagement. Ein wichtiger Aspekt in dem Zusammenhang war die Überleitung der Gesellschaft für Steirische Kinderdörfer in eine angemessene Rechtsform. Der gesamte Betrieb des Vereins wurde am 25. Juli 2013 in eine neu gegründete gemeinnützige GmbH eingebracht. 2019 erfolgte die Verschmelzung der Gesellschaft Steirischer Kinderdörfer GmbH mit der a:pfl alternative:pflgefamilie gmbh mit der Möglichkeit einer ausgeweiteten Angebotspalette im Bereich „Pflege und Erziehung“. Das operative Geschäft wird somit

mehrheitlich von der **affido – pflgefamilie l kinderdoerfer l familienarbeit gmbh** umgesetzt.

Der Verein Gesellschaft für Steirische Kinderdörfer arbeitet eng mit der Dachorganisation **Gesellschaft Österreichischer Kinderdörfer (GÖK)** zusammen. Nähere Informationen zu den Kooperationspartnern, Einrichtungen und aktuellen Projekten finden Sie unter www.kinderdoerfer.at.

Auf dem Gelände des Anton-Afritsch-Kinderdorfes steht auch die Johannes Kepler Volkssternwarte, die vom steirischen Astronomenverein fachlich betreut wird.

Mitarbeiter:innen im Anton-Afritsch-Kinderdorf

Sozialpädagogische Fachkräfte:

• Stephanie Bacher • Johannes Bader • Ashraf Balloul • Gernot Berger
• Hannah Böck • Alexandra Bogner • Carmen Ehmann • Hannah Deluggi • Andreas Ebenbauer • Alexander Eichelsbacher • Laura-Sophie Erhart • Laura Feicht • Carina Feichtinger • Esther Feiertag • Marco Ghebrial • Lena Glanz • Iris Graf • Benjamin Hebenstreit • Angelika Heule • Celine Hierzer • Sarah Kager • Rebecca Konlechner • Evelin Lanz • Sandor Lembäcker • Annika Lesch • Selina Likowetz • Irina Matejka • Viktoria Lux • Paul Miklin • René Molnar • Lorena Niedermayr • Anna-Katharina Obermüller • Stefanie Palz • Arthur Poier • Florian Quinesser • Madeleine Reiter • Laura Richter • Sarah Schmidt • Brigitte Schreiner • Steven Sibilla • Kathrin Sommer • Nadine Sidorczuk • Simon Stern • Marlene Suppan • Niko Tanko • Jana Wippel • Sonja Weidinger • Chiara Zach

& unser Zivildienster: • Leo Gruber

In Bildungskarenz: • Michael Hohl - Johanna Poier

In Elternkarenz:

• Eva Maria Schatz – Nadine Sidorczuk - Astrid Schönbacher

Pädagogische Leitung: • Ute Kraemer-Pospiech

Personalentwicklung: • Bibiana Falkenberg

Wirtschaft: • Manuela Beer • Harald Erlacher

• Christine Geier • Viktoria Grimm • Sladana Jozic

• Florian Kollegger • Markus Prügger • Sabine Trummer • Kristijan Vucic

Office: • Gabriele Kostynski • Carolin Kurzweil (Karenz) • Eva Mühlbacher • Anneliese Rohry

Geschäftsführung: • Uli Reimerth



Inhalt

Was Sie schon immer über uns
wissen wollten 03
Mitarbeiter:innen 03

Studio – Kunst & mehr 22
Kinderkunstraum 22



Aus den Wohngruppen
Entenhausen 35
Villa Kunterbunt 36
Schlumpfhausen 38
Bauernhaus 40
Waldhaus 42

Das Kinderdorf, ein Ort,
um Erfahrungen zu sammeln 06

Das bieten wir im Kinderdorf 08
Lichterkind - ein tanztherapeutisches Projekt 09
Eine tierisch gute Zukunft 10
Werken und Garteln 14
Herzsalat und Hirnspinat 18
Klangwolke – unser Musikdonnerstag 20
#IFK – important for kids – Kinderrat 21

Vom pädagogischen Umgang mit kindlicher Wut 45
in einer Wohngruppenarbeit 46
Kinderschutz im Anton-Afritsch-Kinderdorf 46
Neues von come.in – dem Care Leaver Projekt 48
von affido 48
Für unsere Sterngucker – die Sternwarte 50

Sie wollen uns unterstützen? 50
Ohne sie geht es nicht: Auftraggeber und Förderer 50



Impressum

Dieses Magazin entsteht in Zusammenarbeit folgender Partner: Anton-Afritsch-Kinderdorf und print-verlag; Medieninhaber/Herausgeber: Jürgen Hasenrath/print-verlag, Gschwender Straße 41, 8062 Kumberg, Tel. 0316/30 43 00, Beiträge/Texte: Anton-Afritsch-Kinderdorf; Fotos: Anton-Afritsch-Kinderdorf; U1: © Aleksandar/stock.adobe.com; Bild-Seite oben: by-studio/stock.adobe.com; Anzeigenverkauf: Irene Weber-Mzell, Tel.: 0316/304300; Satz/Layout: Christof Putz; Druck: Medienfabrik Graz; Druck- und Satzfehler vorbehalten. © print-verlag, Anton-Afritsch-Kinderdorf

Fotos: Mitarbeiter*innen der Gesellschaft für Steirische Kinderdörfer und affido – pflgefamilien | kinderdörfer | familienarbeit gmbh
Alle im Magazin abgebildeten Bilder, Skulpturen usw. wurden von den Kindern des Anton-Afritsch-Kinderdorfes im Kinderkunstraum gestaltet.

Abwehrkraft beginnt im Mund*



Prof. Anita Frauwallner,
Darmexpertin

Wussten Sie, dass neben dem Darm die Mundhöhle eine zentrale Rolle in unserer Immunabwehr spielt? Mund-, Nasen- und Rachenraum sind die Eintrittspforten für fremde Keime. Die Bakterienflora im Mund – das sogenannte orale Mikrobiom – bildet die erste Instanz, die sich unerwünschten Erregern entgegenstellt. Deshalb ist es sinnvoll, die Mundflora zu unterstützen.

OMNi-BioTic® IMMUND enthält den in vielen Studien überprüften, natürlich im Mundraum vorkommenden Bakterienstamm *Streptococcus salivarius* K12. Das ergänzte Vitamin D* leistet einen wertvollen Beitrag zur normalen Funktion des Immunsystems. Die bewährte Lutschtablette für Erwachsene und Kinder gibt es nun auch als Pulver zum Dippen aus dem Sachet – speziell für Kinder ab 1 Jahr. Einfach auf einem angefeuchteten Schnuller oder Löffel aufnehmen und direkt in den Mund geben.

Erhältlich in Ihrer Apotheke.

www.omni-biotic.com

OMNi-BioTic®
Immun gesund beginnt im Mund*

JETZT AUCH ZUM DIPPEN
AB 1 JAHR

Mit einem natürlich im Mundraum vorkommenden Bakterienstamm und Vitamin D
Stärkt die Immunabwehr und trägt zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Das Pulver wird einfach auf einen angefeuchteten Schnuller oder Löffel gegeben und direkt in den Mund gegeben.

30 Lutschtabletten mit Beeren-Geschmack
Wissenschaftlich geprüft
e24,3g

Institut
AllergoSan
* Vitamin D trägt bei Kindern und Erwachsenen zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei. www.omni-biotic.com

Box
Info
Affido – pflgefamilien | kinderdörfer | familienarbeit gmbh &
Gesellschaft für Steirische Kinderdörfer (Verein)
Anton-Afritsch-Kinderdorf
Anton-Afritsch-Weg 16
8052 Thal
www.affido.at
office_kinderdorf@affido.at
Tel.: 0316/58 24 44

GRAZ. VON HERZEN.

Gleiche Chancen für alle Kinder,
unabhängig davon, wo sie
aufwachsen – das ist Graz.
Und darauf sind wir stolz.

graz.at/allesfamilie

achtzigzehn | Foto: Marija Kanižaj | bezahlte Anzeige

GRAZ

Kinderdorf – ein Ort, um Erfahrungen zu sammeln

Das Anton-Afrisch-Kinderdorf ermöglicht Auszubildenden aus den verschiedensten pädagogischen Einrichtungen ein **Praktikum** zu absolvieren. In einem ersten Kennenlerngespräch werden Details geklärt und der Praktikumszeitraum vereinbart. Sobald das Praktikum in einer Wohngruppe startet, werden eine Einschulung und zumindest ein Intervisionstermin und ein Abschlussreflexionsgespräch angeboten.

Die unterstützenden Tätigkeiten der Praktikant:innen werden entsprechend ihren Kenntnissen und Fähigkeiten angepasst. Praktikant:innen haben in ihrer Zeit im Kinderdorf die Möglichkeit, das sozialpädagogische Arbeiten in einer Wohngruppe kennenzulernen. Sie lernen die pädagogischen Konzepte kennen, und erleben, wie diese im pädagogischen Tun umgesetzt werden.

Vor allem das praxisnahe Lernen wird positiv gesehen und die Möglichkeit, die Traumapädagogik im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen zu erleben. Auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen pädagogischen Handeln wird ermöglicht und somit das eigene berufliche Rollenbild geschärft.

Das Kinderdorf ist auch Aufnahmeorganisation für den **Europäischen Freiwilligendienst** (EFD), ein EU-gefördertes Projekt, durch das junge Erwachsene die Möglichkeit erhalten, im Ausland in einer gemeinnützigen Organisation Erfahrungen zu sammeln. Die Rolle der Freiwilligen besteht darin, vor allem den interkulturellen Aspekt in den Alltag der Kinder zu bringen.

Das Kinderdorf ist auch als Zivildiensteinrichtung anerkannt. Es besteht die Möglichkeit an drei Zuweisungsterminen bei uns mit dem Zivildienst zu beginnen: 1. Jänner, 1. Mai und 1. September. Zukünftige Zivildienstler können unter office_kinderdorf@affido.at ihr Interesse deponieren.



Hey, ich bin's, **Florian** – im Kinderdorf gerne Flöckchen. Jetzt kurz über „meine“ bereits vergangenen 9 Monate im Kinderdorf :) Ich möchte hiermit nochmal Danke sagen an alle, vor allem den soooo lieben Kids aus den WGs Entenhausen & Villa Kunterbunt, euch durfte ich persönlich kennenlernen, es war mir eine Ehre! Durch diese vielen Erfahrungen habe ich die Ruhe & Geduld in „stressigen Situationen“ wiedergefunden bzw. sehr, sehr weiterentwickelt.

Liebe Kinder, ihr werdet mir immer in Erinnerung bleiben! Ich bin unendlich dankbar, dass ich die Chance, meinen Zivildienst im Kinderdorf zu leisten, bekommen habe. Ein unvergesslicher, sehr prägender Lebensabschnitt!



Hallo!

Ich bin **Flo** und einer der drei Zivildienstler im Kinderdorf. Nach fast neun Monaten neigt sich meine Zeit im Kinderdorf dem Ende zu. Meine Aufgaben umfassten vor allem die Unterstützung der Kinder und Betreuer im Alltag. Dazu zählten einfache Hausarbeiten, Begleitung bei Freizeitaktivitäten sowie Fahrdienste und dem Helfen bei schulischen Aufgaben.

Neben den Diensten in den verschiedenen Häusern, durfte ich auch einmal in der Woche die zwei Hausmeister Florian und Kristijan unterstützen. Dabei habe ich viele neue handwerkliche Arbeiten ausprobiert und konnte mir einiges von ihnen abschauen.

Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen und Erinnerungen, die ich während meines Zivildiensts sammeln konnte und werde meine letzten Tage im Kinderdorf genießen!



Hallo, ich bin **Leo** und helfe seit Anfang Jänner im Kinderdorf als Zivildienstler aus. Ich habe im Sommer 2024 am Bischöflichen Gymnasium maturiert und hatte zunächst sehr viel Freizeit, welche ich vor allem mit Sport genutzt habe. Seitdem ich im Kinderdorf zu arbeiten begonnen habe, hat sich das auch nicht wirklich geändert, denn neben Helfen bei Aufgaben im Alltag und in der Küche, komme ich auch viel mit den Kindern an die frische Luft raus, was definitiv immer das Beste am Tag ist. Zunächst war ich nur in Entenhausen, der Villa Kunterbunt und Schlumpfhausen, doch seit April ist bei mir auch das Bauernhaus hinzugekommen, somit bin ich jetzt in allen 4 Häusern und bekomme alles mit. Anfangs war es noch ein wenig schwierig sich all die Namen der Kinder und Betreuer zu merken, doch mittlerweile ist das für mich kein Problem mehr. Nachdem ich erst im Jänner angefangen habe, werde ich auch über den Sommer im Kinderdorf sein, worauf ich mich schon besonders freue. Denn in den Sommerferien haben die Kinder umso mehr Freizeit, wodurch auch ich mehr mit ihnen nach draußen komme. Zusätzlich gibt es dort auch einen Pool, der, wenn es warm genug ist, geöffnet wird, also kann ich meine übrigen Monate dort kaum erwarten.



Mag. pharm. Hacker KG
Hauptplatz 6
8271 Bad Waltersdorf



Graz-Umgebung
Voitsberg

Die SPÖ Graz-Umgebung/Voitsberg unterstützt die Herausgabe dieser Broschüre!

ZAHNÄRZTIN
Dr. med. dent. Johanna SCHINAGL
8052 Graz-Eggenberg • Gritzenweg 1
Telefon: 0316/572 571
www.smile-at-me.at

- eigene Zahntechnik • Implantologie • Mundhygiene
- Prophylaxe • Bleaching • Weiße Füllungen
- Fissurenversiegelungen • Prothesenreparatur sofort

Ord.-Zeiten: Mo bis Do von 08:00 bis 15:00 Uhr
Fr nach tel. Vereinbarung
Alle Kassen

Das bieten wir im Kinderdorf

Zentraler Mittelpunkt des Kinderdorfes sind die **vier Kinder- und Jugendwohngruppen**, konzipiert für 8 bis 9 Kinder und Jugendliche, die bisher krisenhafte Lebens- und Beziehungsstrukturen erfahren haben. Die Kinder und Jugendlichen werden rund um die Uhr von einem gemischtgeschlechtlichen, multiprofessionellen Team (Bezugsbetreuersystem als zeitlich begrenztes Beziehungsnetz) begleitet. Die Nachbetreuung der älteren Jugendlichen ist über eine betreute Wohngruppe (4 Jugendliche), mobil betreutes Wohnen (2 Jugendliche/junge Erwachsene) und sozialpädagogische Kinder- und Jugendbetreuung möglich.

- Wir bieten einen **geschützten Entwicklungsrahmen**, in dem Kinder und Jugendliche in allen Lebensbereichen Unterstützung und Begleitung erhalten, um ihre Sozialisationserfahrungen be- und verarbeiten zu können.
- Wir wollen Kinder und Jugendliche bei der **Entfaltung ihrer Persönlichkeit** begleiten, sie zu einer eigenständigen und verantwortlichen Lebensführung befähigen sowie die soziale und berufliche Integration fördern.
- Wir unterstützen Kinder und Jugendliche bei der Suche nach einer **individuellen und sinnstiftenden Nutzung der Freizeit** (themenspezifische Angebote vor Ort und/oder Integration in regionale Angebote z. B. Fußballverein). Unser **Sportangebot** ist breit gefächert (Fußball, Beach-Volleyball, Schwimmen im eigenen Bad usw.) und auch der **Werk- und Kreativraum** bietet vielfältigste Betätigungsmöglichkeiten. Die kulturelle Förderung wird vor allem durch die Nutzung des **Kulturpasses** ermöglicht. Weiters werden einige **fachpädagogische Angebote** (musikpädagogisches Projekt, Gemüsegarten, Bienen ...) im Kinderdorf umgesetzt, um vielfältige Erfahrungsorte für die Kinder bereitzustellen.
- Wir ermöglichen aufgrund der Erfahrung, dass die berufliche Integration in der **Übergangsphase** zwischen schulischer und beruflicher Bildung von Brüchen gekennzeichnet ist, ein **Arbeitstraining** in den Bereichen Grünpflege, Reinigung, handwerkliche Tätigkeiten und Büroarbeiten, um Ausdauer, Zuverlässigkeit, Sorgfalt, Verantwortungsbewusstsein, selbstständiges und kollegiales Arbeiten aufrechterhalten zu können.
- Wir stellen für **besuchende Eltern** oder Bezugspersonen **Gästezimmer** zur Verfügung.
- Wir beziehen **zusätzlich Stütz- und Hilfsangebote** wie z. B. Kinderschutzzentren, Fachstellen der steirischen Jugendarbeit, arbeitsmarktpolitische Jugendmaßnahmen, Therapieeinrichtungen usw. in unseren pädagogischen Hilfeprozess mit ein.
- Wir bieten heilpädagogisches Reiten und/oder die Unterstützungsleistung Klinische Psychologie vor Ort an.

Unser gesamtes Betreuungsangebot – bestehend aus **Kinder- und Jugendwohngruppen, betreute Wohngruppe, mobil betreutes Wohnen und individuellen Betreuungskonzepten** – kann aufeinander aufbauend oder alternativ in Anspruch genommen werden. Wesentlich ist, dass für die Jugendlichen eine **kontinuierliche Weiterbetreuung bzw. Wegbegleitung** angeboten wird und dadurch sensible Phasen in der Entwicklung der Jugendlichen effizient gestaltet werden können. Daher ist es auch zielführend, dass jene Sozialpädagogen:innen, die für die Jugendlichen bislang in der Kinder- und Jugendwohngruppe zuständig waren, diese weiterhin betreuen.



LichterKinder – ein tanztherapeutisches Projekt

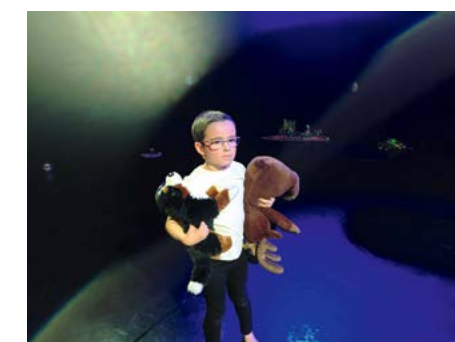


Im Herbst letzten Jahres kontaktierte uns Teresa Fritsch, die im Kinderdorf eine Gruppe von Kindern einfühlsam tanztherapeutisch über einen Zeitraum von rund einem halben Jahr begleiten wollte.

Im Mittelpunkt standen selbstverständlich die Kinder, die durch das Projekt die Chance hatten, die heilsame Seite des Tanzes kennenzulernen und schlussendlich gemeinsam als Gruppe an einer Präsentation zu arbeiten. Die Kinder wurden ermutigt, neue Möglichkeiten zu entdecken, sich zu bewegen, wahrzunehmen und sich im Kontakt mit anderen zu erfahren. So wendete sich die Tanztherapie in sehr direkter Weise an das Bedürfnis der Kinder nach Selbstaussdruck, Kontakt und Kommunikation.

Wöchentlich wurde in diesem Projekt gearbeitet und am 27. Mai fand die Aufführung von LichterKinder statt.

Wir sind sehr stolz auf alle, die dabei geblieben sind und mit viel Mut bei der Aufführung dabei waren.



Eine tierisch gute Zukunft

Welches war das außergewöhnlichste Tier, das du im Rahmen des Tierprojektes kennenlernen konntest?

Lena: Alpakas und Spinnen.
 Lia: Stachelschweine, Giraffen, Erdmännchen und Frettchen.
 Vali: Tiger und Fledermäuse.
 Yasin: Eisbär.
 Rayana: Löwe.
 Anie: Stachelschwein.
 Asma: Waschbär.
 André: Löwe.
 Oleksandra: Känguru, Husky, Katzen, eigentlich waren alle Tiere für mich außergewöhnlich.
 Oluwaseun: Pinguin, Capybara, Kuh.

Lia: An den Ausflug ins Tierheim.
 Vali: An den Ausflug in den Zoo Schönbrunn.
 Yasin: An den Ausflug nach Schönbrunn.
 Rayana: Als wir bei den Alpakas waren.
 Anie: Das Schönste war, dass ich so viele verschiedene Tiere kennenlernen konnte.
 Asma: An den Ausflug nach Schönbrunn und auch den Ausflug zur Alpakafarm, wo ich die Kängurus gesehen habe. Ich liebe das Tierprojekt und möchte immer dabei sein.
 André: An den Ausflug in den Tierpark Herberstein.
 Oleksandra: An den Ausflug zum Zoo Schönbrunn, an die Alpaka-Wanderung und an den Tierheimbesuch. Aber auch an die Therapiehunde, die ins Kinderdorf gekommen sind.
 Oluwaseun: An die Alpaka-Wanderung und den Zoo Schönbrunn.

Welche Tiere konntet ihr noch kennenlernen / besuchen?

Hunde, Katzen, Elefanten, Hühner, Mäuse, Pferde, Capybaras, Papageien, Erdmännchen, Giraffen, Ziegen, Schafe, Degus, Vogelspinnen, Alpakas, Orang-Utan, Tiger.

An welche Ausflüge oder Dinge während des Tierprojektes kannst du dich am besten erinnern?

Lena: An den Ausflug zum Animal Training Center, wo wir eine Führung bekommen haben. Ich würde am liebsten immer beim Tierprojekt dabei sein!

Was war für dich die schönste oder aufregendste Erfahrung und mit welchem Tier war das?

Lena: Als ich beim ATC (Animal Training Center), bei der Therapiebegleithunde-Prüfung dabei sein durfte. Dort gab es einen Hund, der so brav warten konnte, wenn man ihn gefüttert hat.
 Lia: Mit der Katze, die so flauschig war und auf den Schoß gekommen ist.
 Vali: In Schönbrunn, als der Elefant aufs Klo musste. Und der Tag, an dem Floyd und Rosalie (Hunde) zum Üben im Kinderdorf waren und der Mader dabei zugeschaut hat.
 Yasin: Im Zoo Schönbrunn, als der Pinguin so schnell an uns vorbeigetaucht ist.
 Rayana: Als wir auf der Alpakafarm waren und ich das Lama füttern durfte. Und als wir die Katze gefunden haben, die sich beim Bein verletzt hat – das war nicht schön.
 Anie: Beim ATC, wo das Pony war, das Fragen beantworten konnte und bei der Alpakafarm, als ich beim Pferd herausgefunden habe, wo seine Lieblingsstelle ist, um gestreichelt zu werden.
 Asma: Der allererste Tag beim Tierprojekt, wo Nanni und Rosalie zu mir gekommen sind.
 André: Im Reptilienzoo, als ich eine Schlange um den Hals gehängt bekommen habe.



KLETZENBAUER
TROCKENBAU

Friedrich Kletzenbauer Trockenbau GmbH
 8051 Graz-Gösting • Wiener Straße 259-261 • Tel.: 0316/68 99 25 • Fax-DW 11 • office@kletzenbauer-trockenbau.at

www.kletzenbauer-trockenbau.at

Oleksandra: Alle Erfahrungen waren für mich sehr schön. Es ist schön im Tierprojekt zu sein und ich bin froh, dass ich dabei sein kann. Ich mag es immer sehr gerne Tiere zu besuchen und wenn ich neue Tiere kennenlernen darf. Außerdem, dass ich in diesem Jahr beim Tierprojekt dabei sein durfte. Es ist schön immer neue Ausflüge zu machen und Tiere besser kennenlernen zu können.

Oluwaseun: Die Alpaka-Wanderung. Dass wir mit Alpakas wandern konnten, war besonders und es war lustig, dass mein Alpaka immer Gras essen und das Futter stehlen wollte. Und auch in Schönbrunn war es aufregend, dass ich so viele verschiedene Tiere kennenlernen konnte. Auch die Autofahrt hin war sehr lustig und dass wir beim Abendessen Pizza essen konnten und dass es Saft gegeben hat. Es war cool, dass wir erst so spät zurückgekommen sind.

Was habe ich im Tierprojekt gelernt?

Lena: Dass man ruhig sein soll und man das Tier in Ruhe lassen soll, wenn es aggressiv ist.

Lia: Dass Menschen von Tieren (Affen) abstammen.

Vali: Dass man mit Tieren nicht so wild umgehen darf und ihnen z.B. nicht wehtun darf.

Yasin: Dass man Hunde nicht so wild streicheln darf.

Rayana: Dass man bei Tieren nicht so laut sein darf.

Anie: Dass man nicht auf Tiere zulaufen soll.

Asma: Wie man mit Hunden richtig umgeht, z.B. dass man ihnen nicht in die Augen schauen soll, nicht hinrennen und daneben schreien darf.

André: Viel Wissen über Tiere.

Oleksandra: Wie ich mich gegenüber den Tieren richtig verhalte.

Oluwaseun: Ich habe viele verschiedene Tiere kennenlernen dürfen.





Werken und Garteln

Drei Jahre sind vergangen, seit ich das Werkstattprojekt übernommen habe, und seit vorigem Jahr gibt es Verstärkung durch Simon, welche sich als sehr fruchtbar und effizient erwiesen hat. Auch Alex, zwar nicht offiziell im „Werkstatt/Gartenteam“ ist eine große Ressource für handwerkliche Arbeiten. Vor allem beim Bau des „Fahrradboards“ hat er sich als ehemaliger Zimmermann ausgezeichnet.

Bereits im Winter hatten wir eine Menge Reparaturarbeiten (erstmal auch elektronischer Natur – danke für die professionelle Lötstation) und ab Frühjahr eine Fahrradreparatur nach der anderen. 175 Pflanzen wurden für das Gartenprojekt angezchtet, von denen 140 überlebt haben und mittlerweile in die Beete vom Bauernhaus eingepflanzt wurden. Weitere Pflanzen wurden von der Mutter einer Kollegin (wie inzwischen jedes Jahr) gespendet. Jetzt hoffen wir einmal, dass trotz der Wetterkapriolen und Attacken von Trauermücken die kleinen Pflänzchen stark werden und eine gute Ernte abwerfen. Heuer zum ersten mal wurden Radieschen gepflanzt, und werden derzeit fast täglich geerntet.

Auch heuer nimmt das Kido am „Thaler Riesenkürbis Wettbewerb“ teil. Die Pflanzen wurden abgeholt und eingesetzt. Bitte Daumen halten, dass wir ein so schönes Ergebnis wie im letzten Jahr erzielen!!!

Euer René



DACHSER

Intelligent Logistics

DACHSER-Austria Gesellschaft m.b.H.
Niederlassung Graz
Am Terminal 8
A-8142 Wundschuh

Telefon +43 3135 53333 - 0
dachser.graz@dachser.com
www.dachser.at



NEXT LIBERTY

HIER BIST-DU GENAU RICHTIG!

JETZT SPAREN

SPIELZEIT 2025/2026

NEUE ABOS

www.nextliberty.com



Werken und Garteln

Nachdem durch Spenden in den letzten Jahren vermehrt neue Fahrräder gekauft werden konnten, wurde der Platz im Keller des Bauernhauses allmählich knapp. Damit die Fahrräder nicht unter freiem Himmel herumstehen, wodurch sie zu rosten beginnen würden, war die Notwendigkeit eines Fahrradunterstands gegeben. Nach reiflichen Überlegungen, wo denn nun der optimale Platz hierfür sei, entschied man sich dann für die Vorderseite des Bauernhauses, wo bereits vor langer Zeit Dreiecke an die Mauer betoniert wurden. Ob diese Betondeckung aus statischer Notwendigkeit an die Hausmauer gebaut oder diese mal ein Eingang in einen Erdkeller gewesen waren, weiß hier keiner so genau. Jedenfalls eigneten sie sich ganz gut als stabile Fundamente für die Pfosten des Fahrradunterstands. Nachdem

man sich mit der Planung ausreichend beschäftigt hatte und auch das Holz besorgt wurde, konnte es losgehen. Seitens der Sozialpädagogen wurde versucht, die mithelfenden Kinder bei möglichst vielen Tätigkeiten miteinzubinden. Vor allem Luca half begeistert. Insbesondere die Schlagbohrmaschine hatte es ihm angetan, weshalb anfangs unbedingt einige Probebohrungen durchgeführt werden mussten. Auch Alina half fleißig mit, sie kümmerte sich primär darum, dass alle Fahrradreifen mit ausreichend Luft aufgepumpt und versorgt waren, teilweise sägte sie auch mit der Japansäge die Einzapfungen an den Sparren. Gegen Abend war dann endlich der Fahrradunterstand fertig, sodass nun dort die Räder, geschützt vor Wind und Wetter, ganzjährig geparkt werden können.





PAAR
SPENGLEREI-DACHDECKEREI
QUALITÄT 1949

FELDBACH
☎ 03152/2339-0

HARTBERG
☎ 03332/62948

WOLFAU
☎ 0664/4305289

www.paar.co.at

AM DACH SIND WIR VOM FACH!

TRANSPORTBEGLEITUNGSSERVICE.at
GMBH

Begleitung von Schwer- und Sondertransporten

Lukas Trummer

8054 Graz, Schwarzer Weg 4
Tel.: +43316/718 128, Mobil: 0676/845 649 200
Fax: +43316/718 128 4
Mail: trummer@transportbegleitungsservice.at
Internet: www.transportbegleitungsservice.at

UNSERE GESUNDHEIT. GUT GESCHÜTZT.

GRAWE MyMED

Die neue **Gesundheits-**versicherung.

SCHÖN,
DASS ES
DICH GIBT!

FREIE
ARZT- &
KLINIK-
WAHL



grawe.at/mymed



GRAWE

Da Gesundheit das höchste Ziel ist, bezeichnen wir unsere Krankenversicherung als Gesundheitsversicherung.

Herzsalat und Hirnspinat

Wann kann man behaupten, ein Projekt ist ein Erfolg? Zum Beispiel dann, wenn man im Zimmer eines 9-jährigen Mädchens auf einer Tafel mit der Überschrift „Was mir Freude macht“ liest: „Ashraf-Kathi-Projekt“. Oder wenn man beim Busdienst regelmäßig von den Kindern gefragt wird: „Wann ist wieder Herzsalat & Hirnspinat?“ Oder wenn man beim Spazierengehen hört: „Was ist nächstes Mal das Thema beim Projekt?“

„Herzsalat & Hirnspinat“ ist ein sexualpädagogisches Projekt, das seit dem Vorjahr alle zwei Wochen im Kinderdorf stattfindet. In zwei Altersgruppen (Klein- und Volksschulkinder und Kinder/Jugendliche ab 10 Jahren) wird über alles Mögliche, was Herz und Hirn betrifft (drum der passende Titel) geredet. Außerdem wird zu Themen, die die Kinder interessieren, gezeichnet und getanzt, es werden Übungen und Spiele gemacht. Einmal gab es auch einen Filmabend mit Kurzfilmen und Popcorn, das wir in der von Kathrin mitgebrachten Popcornmaschine selbst hergestellt hatten. Ein großer Erfolg!

Beim ersten Projekttag konnten die Kinder und Jugendlichen sich Themen wünschen, die bei den folgenden Workshops behandelt

werden sollten. Gewünscht wurden unter anderem die Themen Freundschaft, Beziehung, Liebe und Liebeskummer, Körper und seine Organe, Pubertät, Schwangerschaft und Verhütung, Geschlechtskrankheiten.

Die meisten dieser Themen wurden schon behandelt und stießen auf reges Interesse.

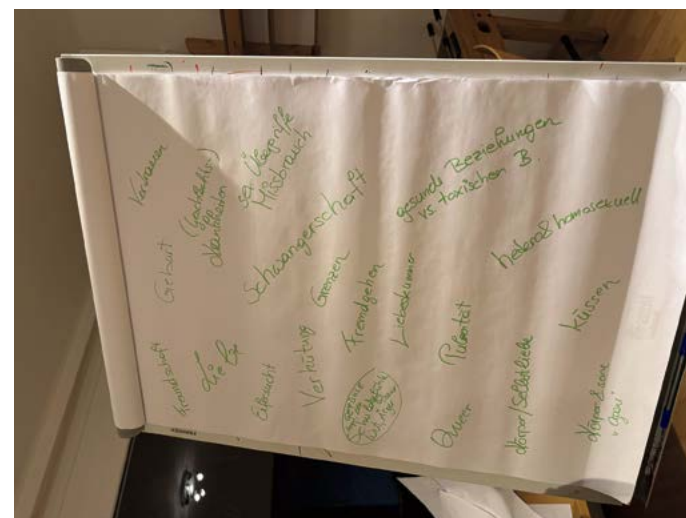
Ein für Kinder und Jugendliche besonders relevantes Thema ist es, seine persönlichen Grenzen zu kennen und schützen zu können. Wir haben dazu den Kindern den Unterschied zwischen leichten und schweren Geheimnissen vermittelt und anhand von Geschichten das Thema illustriert und mit ihnen besprochen. Auch das „Nein-Sagen“ wurde mit „Ja“- und „Nein“-Geschichten veranschaulicht. Mag ich es, wenn mich jemand kitzelt? Will ich umarmt werden und wenn ja, von wem? Was ist ein sicherer Ort für mich? An wen kann ich mich wenden, wenn ich Unterstützung zur Wahrung meiner Grenzen brauche? Bei solchen Fragen redeten gerne alle Kinder und Jugendlichen mit großer Anteilnahme mit.

Wir können uns dem Urteil der Kinder nur anschließen: „Das Projekt ist voll super und voll cool!“

Alles Liebe Ashraf & Kathrin



Herzsalat



und Hirnspinat

Dr. Stephan Schmutz

Praxis f. Kinder- & Jugendliche

8054 Seiersberg • Premstätter Straße 1

www.kinderarzt-seiersberg.at



**Bauer Elektro
GmbH & Co KG**
Hans-List-Straße 2
8750 Judenburg

**Stark- und Schwachstrom
Installationen**

**Anlagenbau, Blitzschutzbau
Beratung und Verkauf**

Tel. 03572/87366 • Fax: 87 367 • Mobil 0664/38 35 431



**WIR WÜNSCHEN
GENUSSVOLLE MOMENTE.**

Das Beste für die Gastronomie.
Mehr auf transgourmet.at

Klangwolke – unser Musikdonnerstag im Kinderdorf 🎵

Jeden Donnerstag liegt Musik in der Luft – dann ist wieder Klangwolke-Zeit! Gemeinsam mit meiner Kollegin Lena gestalten wir, Johanna, ein musikpädagogisches Programm für die Kinder und Jugendlichen im Kinderdorf.

Dieses Jahr gab es eine kleine Veränderung: Michi hat das Projekt an Lena übergeben – und wir zwei haben gemeinsam dafür gesorgt, dass es donnerstags laut, lustig und manchmal auch ganz still wird.

Mit den jüngeren Kindern treffen wir uns im Mehrzweckhaus. Da wird getanzt, gesungen, gelacht – und am Ende entspannt. Unsere Klassiker wie Limbo und Stopptanz waren wieder ganz vorne mit dabei. Es ist immer wieder lustig zu sehen, wie tief sich manche unter der Limbo-Stange durchschlängeln – und andere einfach frech drübersteigen (erwischt!).

Wir haben aber auch viele neue Sachen ausprobiert: Das Fliegerlied wurde mit viel Elan durch den Raum getanzt – manche mit eleganten Flügeln, andere eher wie Hubschrauber im Sturm. Beim Malen mit Musik sind wunderschöne Kunstwerke entstanden – manchmal bunt und wild, manchmal leise und zart. Die Wave-Tänze mit den fünf Rhythmen waren besonders spannend: von ruhig und fließend bis richtig energiegeladen – Musik zum Spüren eben. Und zum Schluss haben wir es uns gemütlich gemacht und sind bei einer Traumreise gedanklich abgehoben – ganz ohne Ticket.

Mit den älteren Jugendlichen ging es im Musikraum richtig kreativ zur Sache. Hier wurde gesungen, getrommelt, ausprobiert – und manchmal auch einfach nur zugehört. Besonders beliebt war wie immer unser Karaoke, bei dem die Jugendlichen mutig ins Mikrofon gesungen haben. Manche leise, manche laut, aber alle mit Gefühl! Die Liedauswahl war auch dieses Jahr ziemlich stark:

- Count on Me von Bruno Mars
- Mama hat gesagt von SDB, Sido & Esther Graf
- Wasted Love von JJ
- Mona Lisa von Zahlde
- Chinalied von Alf Poier

Wir wollten natürlich auch wissen, was allen besonders gut gefallen hat – und das haben sie uns verraten: Ganz vorne dabei waren Limbo, Stopptanz, Karaoke, Entspannung, Malen mit Musik – und vor allem: Spaß. Manche haben einfach nur „cool“ gesagt. Das nehmen wir gern so!

Jetzt geht die Klangwolke erstmal in die Sommerpause – mit ganz vielen Erinnerungen im Gepäck: an wilde Tänze, ruhige Klänge, wackelige Limbo-Beine, bunte Bilder und starke Stimmen. Danke an alle, die dabei waren – ihr habt jeden Donnerstag besonders gemacht. 🎵🌟



#IFK – important for kids - Kinderrat

Es ist Dienstagabend im Kinderdorf – und das bedeutet: Zeit für den Kinderrat! Hier treffen sich acht Kinder und Jugendliche und vier Betreuer:innen, um gemeinsam das Kinderdorf ein bisschen bunter, lustiger und „besser“ zu machen. Und das Ganze beginnt immer mit einer fröhlichen Begrüßungsrunde. „Hallo, meine Woche war super, ich hab viele Hunde gestreichelt!“ ruft Oleksandra, während Lia lachend sagt: „Meine Woche war langweilig, aber jetzt bin ich hier – also ist alles gut!“



jeder zu Wort kommt und sich wohl fühlt. Zwischendurch darf auch Oluwaseun die Schriftführerin machen, die alles aufschreibt, was gesagt wird.

Dann sammeln die Kinder Themen für die nächsten Aktionen. „Was wollen wir verändern?“ – „Mehr Basketballkörbe!“ – „Ein cooles Sommerfest beim Pool!“ – „Und vielleicht ein neues Licht beim Müllplatz?“ – alle stimmen ab, und das Thema mit den meisten Stimmen wird gestartet. Natürlich gibt's auch Snacks! Kekse, Obst und Wasser – alles, was das Kinderherz begehrt. Während die Kinder naschen, gibt's noch eine Abschlussrunde. „Was ist denn deine Aufgabe bis zur nächsten Einheit?“ fragt die Betreuerin. „Ich werde Einladungen für das Sommerfest basteln!“ sagt Alina. „Und ich schreib Uli wegen den Basketballkörben!“ ruft Leon. Und schon ist der nächste Kinderrat wieder vorbei – bis zum nächsten Mal, wenn es wieder heißt: „Lasst uns das Kinderdorf verändern – mit viel Spaß!“

Euer Kinderrat

BAUKOORD®

Dipl.-Ing. Dieter Eigner Ges.m.b.H.

Projektentwicklung - Generalplanung - Bauaufsicht
Projektmanagement - Statische Berechnung
Controlling - Bau- und Planungscoordination

A-8010 Graz, Körblergasse 20
Tel.: (0316) 58 24 83-0, Fax: DW -7, E-Mail: office@baukoord.com, www.baukoord.com

Für mehr Infos
QR-Code scannen:

BRETANIDE
*** SPORT & WELLNESS RESORT ***

Insel Brač, Bol, Kroatien
Zeitraum: Juli bis Oktober 2025
7 Nächte, Doppelzimmer Standard, Doppelzimmer Standard mit Zusatzbett bzw. Familienzimmer Standard Typ B+C, All Inclusive

All Inclusive am Traumstrand

Kinderermäßigung von 2 – 15,99 Jahre mit 2 Erwachsenen:
DZ bzw. FZ Typ C p. Kind 75% | FZ Typ B für 1. & 2. Kind p. Kind 25% | 3. Kind 90%
Aufzahlung auf Flug- und Busanreise ab/bis Graz möglich.

Buspreis für Kinder ab € 1,-

Wir machen Urlaub perfekt!
Ihr GRUBER-reisen Reisebüro, 17x in Ihrer Nähe
buchung@gruberreisen.at, 0316 708 999
www.gruberreisen.at

Preise und Verfügbarkeit sind tagesaktuell.
Preisstand 06.06.2025

GRUBER
reisen statt verreisen

aareal

Studio

UNSER KINDERKUNSTRAUM

... ist ein wunderbar heller Raum voller Möglichkeiten. Es ist ein Ort, an dem die Kinder und Jugendlichen ihre Ausdrucks- und Gestaltungskraft entdecken, zulassen und ausleben können. Dabei geht es nicht um künstlerische Qualität – Kunst meint viel mehr den Weg der Übung, das eigene Leben aus sich selbst heraus bewusst und kreativ zu gestalten. Es geht einerseits um den Ausdruck aktueller Situationen, Emotionen, innerer Wünsche, Bedürfnisse und andererseits darum ein Übungsfeld zu haben, um neue Handlungsspielräume und Möglichkeiten zu erfahren.

Ein freier Zugang und eine freie Materialwahl aus Ton, Sand, Stein, Holz, verschiedenen Farben (Ölkreiden, Pastellkreiden, Kohle, Grafitstifte, Wasser-, Acryl- und Fingerfarben) sowie unterschiedliche Papierarten, Leinwände usw. laden ein, in einem geschützten Rahmen zu experimentieren, zeichnen, malen, schreiben,ritzeln, bauen ... sich zu Musik zu bewegen, in Rollenspiele reinzuschlüpfen oder auch einmal in eine Fantasiereise einzutauchen.

Die Kinder und Jugendlichen werden dabei – vorwiegend in Einzelsettings – mit Aufmerksamkeit in die Ressourcenaktivierung, positive Selbsterfahrung, Erweiterung der eigenen Wahrnehmungen, Fähigkeiten und Aktivierung der Ich-Stärke kunsttherapeutisch begleitet.

„15 Jahre voller ...“

Immer wieder bekomme ich von den Kindern und Jugendlichen mal die Frage gestellt: „Wie lange bist du denn eigentlich schon hier?“ Ich musste letztes schmunzeln, als ich antwortete: „Seit 15 Jahren!“ – „Unglaublich – wo ist die Zeit hingelaufen!“ – 15 Jahre voller Farbklecke, Fantasie, Herz und Gefühle.“

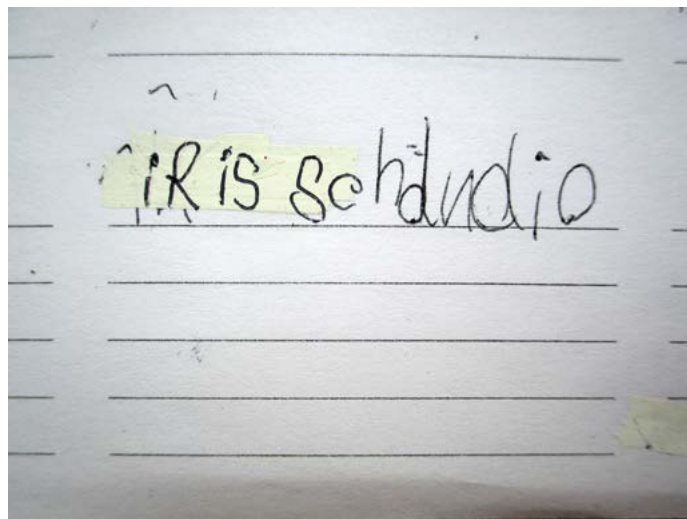
Seit einer ganzen Weile also darf ich die Kinder und Jugendlichen im Studio des Kinderdorfs schon begleiten – und noch immer staune ich über die Kraft, die Kreativität und die Ehrlichkeit, mit der sie

sich auf diesen Raum einlassen – einen Ort voller Farben, Glitzer, Tonklumpen, geheimnisvoller Papierrollen und ein bisschen Zauber.

Die meisten Kinder und Jugendliche kommen bereits mit eigenen Ideen hierher, andere mit Wut im Bauch, viele mit Geschichten, die tief berühren. Die verschiedenen Materialien helfen, ins Spüren zu kommen, Ausdruck zu finden, neue Perspektiven zu entdecken. Und manchmal tut es einfach nur gut, gemeinsam in Stille zu arbeiten.

Die Kinder und Jugendliche haben hier ihre ganz eigenen Kunstwerke geschaffen – große, wilde, stille, witzige, traurige, verrückte und wunderschöne. Manche Werke hängen jetzt in ihren Zimmern über dem Bett, andere sind in geheimen Schubladen oder auf Schatzböden verschwunden – aber eins ist sicher: Jedes Werk erzählt eine Geschichte. Ihre ganz persönliche Geschichte. Danke an euch alle, ihr habt das Studio bunt gemacht – nicht nur mit Farbe, sondern vor allem mit eurem sein. Ihr zeigt mir immer wieder, wie stark, kreativ und besonders ihr seid. Ich durfte mit euch lachen, staunen und manchmal auch leise mit euch traurig sein.

Ich freue mich auf die weitere Zeit mit euch. Auf eure Ideen, euer Vertrauen, euren Mut. Und auf alles, was wir noch gemeinsam gestalten werden!



Hier nun ein paar Eindrücke aus der EINZELARBEIT mit:



Frau, Beruf & Familie

Wenn ein Baby kommt, gibt es viele Fragen ... Zu Themen wie Mutterschutz, Karenz, Kinderbetreuungsgeld, Papamonat und Elternteilzeit, aber auch beim Wiedereinstieg in den Beruf beraten wir gerne! Information und Hilfe bieten wir auch bei Diskriminierung im Job oder sexueller Belästigung.

Mit dem AK-Karenzbildungskonto in der Höhe von 1.000 Euro unterstützen wir Eltern nicht nur bei der Weiterbildung während der Karenz, es stehen auch Kurse im Bereich Gesundheit und Bewegung zur Auswahl!

DIE BESSERE VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE.

#deine Stimme. AK-Hotline ☎ 05 7799-0

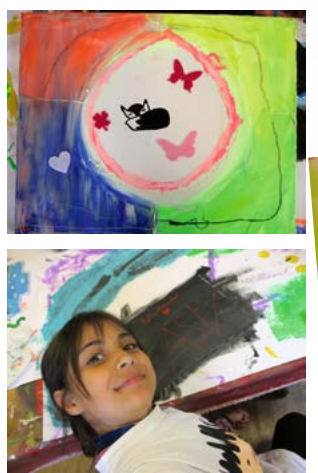
AK
www.akstmk.at



SURA ANA



OLUWASEUN



ASMA



NATALIE



LENA



LEONIE



EMILIAN



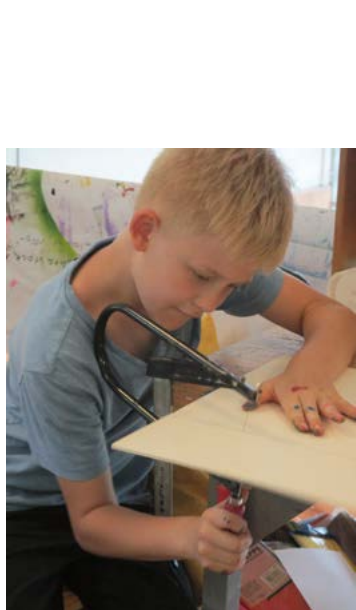
LEON



VALENTINA



EMILY



BENJAMIN



ADHAM



DIN



ANDRE



ELIAS



YASIN



RAYANA



OLEKSANDRA



und ein paar Eindrücke aus der **GRUPPENARBEIT** mit:

MANUEL



ADHAM & ELIAS



ANDRE & RAYANA



LIA



LIA & ASMA



DENI & ASMA
& LIA



OLEKSANDRA &
VALERIA



MANUEL &
OLEKSANDRA



EMILY & DIN





RAYANA & VALENTINA



SUMSI & OLUWASEUN



Wohngruppe Entenhausen

Wie kann man eigentlich Österreicher:in werden?

Viele Kinder und Jugendliche, die in Österreich aufwachsen, haben hier zwar ihren Lebensmittelpunkt, sind aber keine österreichischen Staatsbürger:innen. Wer die Staatsbürgerschaft bekommen möchte, muss dafür einiges erfüllen – und Geduld mitbringen. Zuerst braucht man einen gültigen Aufenthaltstitel und muss mindestens sechs Jahre rechtmäßig in Österreich gelebt haben. Man muss zeigen, dass man gut Deutsch spricht, sich in Österreich auskennt (z. B. durch den Staatsbürgerschaftstest), keine Schulden hat und auch keine groben Probleme mit dem Gesetz. Ist man noch minderjährig und hat man in Österreich die Pflichtschule abgeschlossen entfallen einige Dinge, die man vorzeigen muss. Dann muss man

nicht extra einen Staatsbürgerschaftstest machen oder einen Deutsch-Nachweis erbringen. Der Schulabschluss zeigt, dass man da schon genügend weiß. Passen alle Voraussetzungen geht's ans Sammeln von Dokumenten: Geburtsurkunden, Pässe, Schulbestätigungen, Einkommensnachweise (bei Volljährigen) und einiges mehr. Ohne Unterstützung ist das oft kaum zu schaffen – viele Kinder und Jugendliche bekommen dabei Hilfe von Betreuer:innen, der Sozialarbeit oder der Familie. Im Mai dieses Jahres war es bei Olasheyi endlich so weit: Nach monatelanger Vorbereitung und vielen Terminen hielt er endlich seine Einbürgerungsurkunde in der Hand. Ein großer Moment – und Anlass, einmal aufzuzeigen, wie viel hinter diesem wichtigen Schritt steckt.



Wohngruppe Villa Kunterbunt

Sommer, Sonne, Langstrumpf

Übers Leben und Überleben der Erwachsenen bis Erreichung des Pool-Areals

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu, der Spaßfaktor der Hausaufgaben sowie Unterstützung bei ebendiesen ebenso. Besonders spürbar wird es, wenn dich fünf Kinderstimmen gleichzeitig rufen, da sie Probleme mit der Angabe hätten, welche allerdings noch in der Schultasche verweilen. „Ich weiß aber schon, dass ich es nicht kann“. Um das Risiko, ein Gefühl der Ungerechtigkeit aufgrund der Reihenfolge der Hilfe der Hausaufgaben präventiv zu umgehen, werden bei Möglichkeit sogenannte „Taktische Zivildienen“ eingesetzt. Wer sich am Luxus eines zusätzlichen Praktikanten laben kann, der schicke diesen ebenso in die Schlacht gegen Malreihen, Monatsgedichte und Biologie-Referate. Nicht vergessen zu beten, dass es keiner Verbesserung der letzten bedarf.

Sind durch strategisch geprägte Sondereinsätze Sektoren Alpha bis Epsilon „clear“, macht sich ein starker Drang in der WG breit. Eines der weniger bekannten Grundbedürfnisse von alt und vor allem jung, das sogenannte Bedürfnis nach Pool bei Schönwetter. Dieses Bedürfnis gilt es bei Möglichkeit zu befriedigen, um den Hausfrieden zu wahren.

–„Können wir zum Pool?“

–„Gleich, ich gehe noch eine Jause richten. Füllt schon einmal eure Trinkflaschen auf und holt eure Badesachen.“

–„Maaaah, nie können wir zum Pool, sooooo unfair!!!“

Der nun verwunderte Erwachsene mit der Verantwortung soll sich von diesem potenziellen Gesprächszweig nicht in die Irre führen

lassen. Auch wenn es der Wortlaut der Kinder nicht vermuten lässt, geben diese genau jetzt ihr Bestes, ihre Badesachen zu schnappen, um schneller das kühle Nass umarmen zu können. Ist die Jause fertig und der Krug befüllt, gilt es die Truppe im Vorzimmer zu versammeln. Großteils stehen sie bereits übermotiviert in den Startlöchern, zumindest diejenigen die nicht vergessen hatten, was sie eigentlich holen wollten.

–„Häh warum Badesachen? ... AJA“

Jetzt kann der Marsch starten, denkt man sich. Wer allerdings schon Erfahrung gesammelt hat, stellt der Gruppe noch eine finale Frage: „Muss noch jemand auf die Toilette?“ Die Frage wird von der Gruppe meist als rhetorisch aufgefasst, Antworten bleiben aus. Die Kompanie geht los.

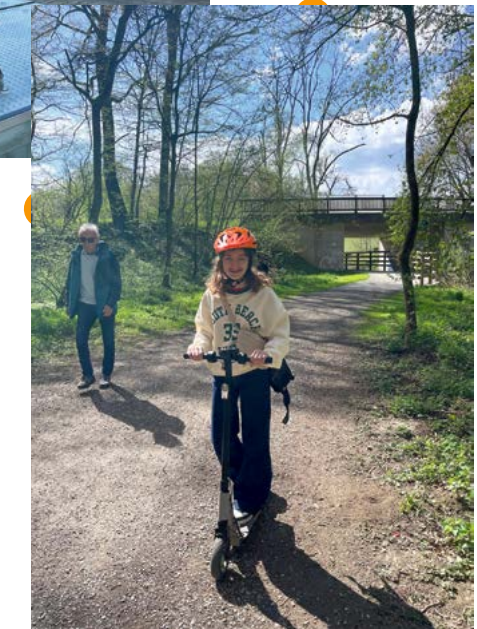
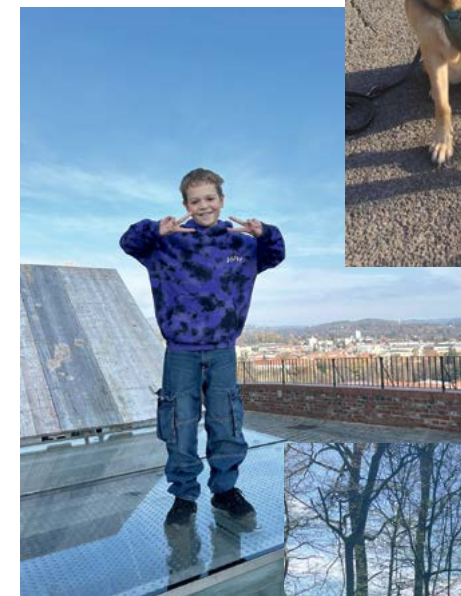
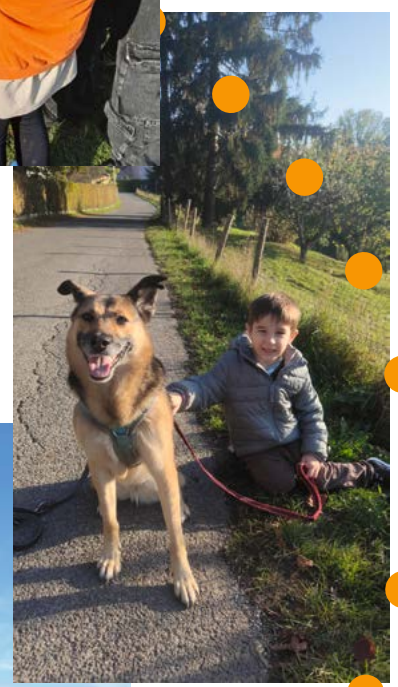
–„Ich muss Klo“

Die Kompanie geht zurück. Das Ansprechen, warum man nicht gegangen sei als sich die Möglichkeit besser anbot, kann man sich sparen. Früher hätte man halt noch nicht gemusst.

Ist die 200-Meter-Wanderung inklusive 12 Höhenmeter überstanden und der Poolspiegel aufgrund exzessiver „Anker“ (eine Sprungform mit dem Ziel auch das letzte Diensthandy nass zu machen) um drei dieser gesunken, hat man es geschafft. Wir sind beim Pool, bis dass der Donner uns scheidet!



Villa Kunterbunt



Wohngruppe

Gemeinschaft erleben – Kinder der WG Schlumpfhausen auf Ausflugstour

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter den Kindern und Sozialpädagog:innen der Wohngemeinschaft „Schlumpfhausen“. Mit einem bunten Programm voller spannender Ausflüge wurde der Alltag am Wochenende für die Kinder regelmäßig zu einem kleinen Abenteuer. Ob Natur, Tiere oder Theater – für jeden Geschmack war etwas dabei.

Der Thalersee, eingebettet in die sanften Hügel westlich von Graz, war gleich mehrmals Ziel eines gemütlichen Wochenendausflugs. Die Kinder konnten dort nicht nur die Natur entdecken, sondern auch beim Picknick, Spielen und gemeinsamen Spazieren den Zusammenhalt der Gruppe stärken. Besonders beliebt: das Füttern der Enten und das Beobachten kleiner Fische am Ufer.

Auch viele kleinere Spaziergänge durch Wald, Parkanlagen oder entlang von Flüssen standen regelmäßig auf dem Programm. Diese ruhigen, naturnahen Erlebnisse boten nicht nur frische Luft und Bewegung, sondern auch wertvolle Gelegenheiten für Gespräche, gemeinsames Staunen und Innehalten.

Ein weiteres Highlight war der Besuch des Grazer Schlossbergs. Mit vielen kleinen Stufen ging es nach oben – ein Abenteuer für sich!

Schlumpfhausen

Oben angekommen wurde der Uhrturm bestaunt, die Tunnelgänge erforscht und die Snacks im Gepäck zur Belohnung verspeist. Der Blick über die Dächer von Graz ließ selbst die Kleinsten staunen. Anschließend ging es mit der Schlossbergrutsche wieder zurück ins Innere von Graz.

Ein weiteres besonderes Erlebnis war der Ausflug zur Tier- und Spielwelt Preding. Neben der Begegnung mit Eseln, Ziegen und Kaninchen konnten die Kinder hier nach Herzenslust toben. Die Spielplätze und das weitläufige Gelände luden zum ausgelassenen Spielen ein – eine gelungene Mischung aus Naturpädagogik und Bewegungsförderung.

Sportlich wurde es in den Wintermonaten: Ein gemeinsamer Besuch in der Grazer Winterwelt war für viele ein Höhepunkt. Die Kinder wagten sich mutig aufs Eis – einige zum ersten Mal – und entdeckten mit viel Spaß und Unterstützung das Schlittschuhlaufen. Stürze wurden mit Lachen weggesteckt, und am Ende waren alle stolz auf das, was sie geschafft hatten.

Unsere Wochenendausflüge sind weit mehr als nur Zeitvertreib, denn diese fördern das Gemeinschaftsgefühl, ermöglichen neue Erfahrungen und zeigen den Kindern, dass Freizeit auch ohne Bildschirmablenkung erfüllend sein kann.

Bauernhaus
2024/25



Zu Halloween wird's gruselig...



Die Herbstsonne
genießen wir
am liebsten bei schönen
Spaziergängen!



In den Winterferien ist
Eislaufen der Hit. Und die
kalten Nachmittage
verbringen wir am liebsten
drinnen beim Spielen.

Endlich
Frühling!



Radparcours im Garten



Allzeit bereit für
Gartenarbeit.



Und nach der Arbeit
gibts eine verdiente
Abkühlung!



Wir helfen Hausmeister
Flo bei jeder Gelegenheit!



Waldhaus

(mobil betreute Wohngruppe)

Das Waldhaus in neuem Anlitz

Viele von euch Leser:innen kennen es nicht und doch ist es immer da: das Waldhaus. Für alle die noch nie vom Waldhaus gehört haben: dabei handelt es sich um das sagenumwobene „Haus 5“ in dem die Jugendlichen wohnen, die schon zu „erwachsen“ fürs Wohnen in der WG sind. Momentan leben im Waldhaus Pia, Angelina und Leonie, im Sommer wird Olsheya zu ihnen stoßen, damit ist das Waldhaus nach längerem wieder voll besetzt! Betreut werden die Jugendlichen im Waldhaus von Betreuer:innen, die sich stundenweise um die Anliegen ihrer „Bezugskinder“ kümmern. Diese Aufgaben sind etwa Termine zu organisieren, gemeinsam zu kochen, für die Schule zu lernen, das Waldhaus gemeinsam aufzuräumen (das ist immer ein besonderer Spaß) oder einfach Freizeit zu verbringen.

Im Juni konnte endlich ein lang gehegter Wunsch von allen beteiligten in Erfüllung gehen: der große Einkauf bei Ikea. Es war nämlich schon lange nötig einige Möbel auszutauschen. So konnten wir etwa den gefürchteten, wackeligen Esstisch endlich durch einen schönen neuen ersetzen (beim Abtransport ist der alte Tisch auseinandergefallen und Betreuer Arthur voll auf den Fuß gefallen – ein letzter, gemeiner Abschied) und noch einige andere Sachen konnten besorgt

werden. So wird endlich eine tolle Stehlampe das Wohnzimmer in ein heimeliges Licht tauchen, ein neuer Teppich verschönert den Boden im Wohnzimmer und Zimmerpflanzen aus Plastik können nun ein einladendes Grün über das ganze Jahr über verbreiten.

Ganz wichtig war das Besorgen von Stauraum, damit der gemeinsame Wohnbereich von persönlichen Gegenständen befreit werden und von allen gleichermaßen genutzt werden kann – dafür haben wir viele Boxen besorgt und ein großes Kallax Regal, in das diese dann reinpassen.

Die Umgestaltung ist noch nicht ganz fertig, es müssen noch einige Sachen aufgebaut und verräumt werden – ein Regal wird im Wohnzimmer noch errichtet, der wackelige Fernsehtisch durch einen schönen, neuen ersetzt und die Terrasse endlich mit einer schönen Sitzgarnitur versehen. Anfang Sommer ist es dann soweit und das Waldhaus erstrahlt in neuem Glanz!

Einen ersten Einblick vom Wohnzimmer können wir aber schon geben:



Leonie – die neue Mitbewohnerin

Leonie lebt seit einigen Jahren im Kinderdorf und hat dort bereits viele Erfahrungen gesammelt. Lange Zeit war sie Teil der Wohngemeinschaft „Villa Kunterbunt“ mit acht anderen Kindern. Dieses gemeinsame Leben war für sie prägend – es bedeutete Nähe, Gemeinschaft, aber auch das Erlernen von Rücksicht und Zusammenhalt.

Vor Kurzem hat Leonie nun den nächsten Schritt gewagt: Sie ist in das mobil betreute Projekt „Waldhaus“ umgezogen, das sich ebenfalls im Kinderdorf befindet. Dort wohnt sie nun gemeinsam mit drei anderen Jugendlichen/jungen Erwachsenen – in einer Umgebung, die deutlich mehr Selbstständigkeit von ihr verlangt. Und genau darauf hatte sie sich schon lange gefreut.

Im „Waldhaus“ übernimmt Leonie viele Aufgaben selbst: Sie geht eigenständig einkaufen, plant und kocht ihre Mahlzeiten, organisiert ihre Termine und nimmt sie eigenverantwortlich wahr. Dieser

Übergang in eine eigenständigere Lebensform war ein wichtiger Meilenstein für sie – und sie hat ihn mit Bravour gemeistert. Aktuell besucht Leonie die Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW). Noch ist sie sich nicht ganz sicher, welchen Weg sie nach der Schule einschlagen möchte – ob sie lieber eine Lehrstelle beginnen oder noch weiter zur Schule gehen will. Langfristig hat sie jedoch ein klares Ziel vor Augen: Sie möchte eine Ausbildung zur Pflegefachassistentin machen. Ihr Interesse für den menschlichen Körper und medizinische Themen zeigt sich auch in ihrer Freizeit. Mit viel Hingabe und Kreativität malt Leonie anatomische Zeichnungen – ihre künstlerisch dargestellten Organe sprechen für ihre Leidenschaft und ihr Talent gleichermaßen.

Leonie ist auf einem guten Weg – Schritt für Schritt in ein selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes Leben. Wir sind gespannt, wohin ihr Weg sie führen wird!



WALLNERholz

Möbelplatten | Zuschnitte | Türen | Böden

Wiener Straße 63
8600 Bruck/Mur
Tel.: 03862 / 52 5 41
Mail: office@wallnerholz.at
Web: www.wallnerholz.at

Charly's Café feierte 2-jähriges Jubiläum – und schenkt Freude weiter

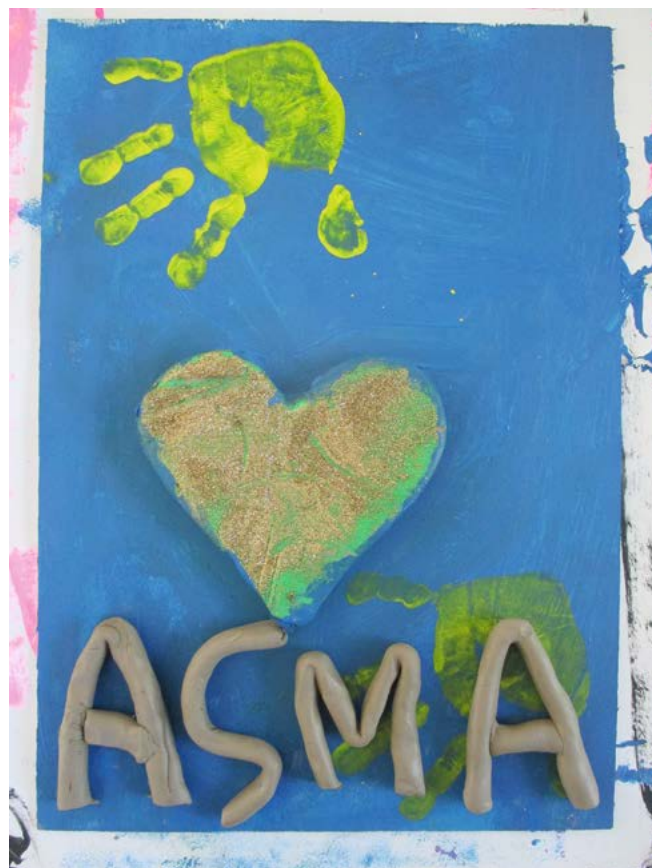
Anlässlich des zweijährigen Bestehens von **Charly's Café in Köflach** hat Betreiberin **Vasiliki Kapakli** nicht nur ihr Café, sondern vor allem ihr Herz geöffnet: Den Tagesumsatz des Jubiläumstags spendete sie großzügig an das **Kinderdorf**.

Mit dieser bemerkenswerten Geste zeigte Vasiliki Kapakli eindrucksvoll, dass unternehmerischer Erfolg und soziales Engagement Hand in Hand gehen können. Die Spende ermöglicht es, zahlreiche

Aktivitäten für die Kinder im Kinderdorf zu realisieren – von Freizeitangeboten über kreative Projekte bis hin zu gemeinschaftsstärkenden Erlebnissen.

Charly's
CAFÉ & BAR

Das Team des Kinderdorfs bedankt sich herzlich für diese Initiative – ein echtes Zeichen von gelebter Solidarität und Mitmenschlichkeit.



Vom pädagogischen Umgang mit kindlicher Wut in einer Wohngruppenarbeit

Kinder in Wohngruppen bringen häufig belastende Erfahrungen mit, die ihr emotionales Erleben und Verhalten stark beeinflussen können. Wut ist in diesem Kontext eine besonders zentrale Emotion. Sie kann Ausdruck von tiefer Frustration, Ohnmacht, Angst oder ungelöster Trauer sein. Für pädagogische Fachkräfte in Wohngruppen bedeutet dies, Wut nicht nur als Reaktion auf eine konkrete Situation zu verstehen, sondern als Signal für ein tiefer liegendes Bedürfnis oder inneres emotionales Ungleichgewicht.

Ein professioneller Umgang mit kindlicher Wut beginnt mit einer grundlegend akzeptierenden Haltung: Wut ist erlaubt!

Kinder dürfen in der WG lernen, dass alle Gefühle – auch die herausforderndsten – ihre Berechtigung haben. Pädagog:innen müssen in diesen Momenten Halt geben, präsent und ruhig bleiben und dem Kind zeigen: „Ich sehe, dass du wütend bist, und ich begleite dich durch diese Phase.“ Gerade in belasteten Lebensgeschichten fehlt oft die Erfahrung, dass starke Gefühle von Erwachsenen ausgehalten und reguliert werden können, ohne dass es zu personaler Ablehnung oder gar Bestrafung kommt.

Besonders wichtig in der Wohngruppenarbeit ist die Entwicklung der emotionalen Ausdrucksfähigkeit. Viele Kinder können ihre Gefühle nicht benennen oder konstruktiv mitteilen. Hier ist vor allem die Beziehung der Schlüssel: Über wiederholte, feinfühlig

Gespräche, klare Strukturen, Rituale und auch den Einsatz kreativer Methoden (wie Gefühlskarten, Gefühls-Tagebücher, Malen, Musik oder Bewegung) können Kinder lernen, ihre Emotionen zu erkennen, diese zu äußern und zudem neue soziale Handlungsstrategien zu entwickeln.

Essenziell ist hierbei die Balance zwischen Akzeptanz und klaren Grenzen: Gewalt, Selbstverletzung oder die Gefährdung anderer dürfen nicht toleriert und müssen konsequent, ruhig und nachvollziehbar begrenzt werden – nicht mit Strafen, sondern (präventiv) mittels haltgebender Struktur und einem Beziehungsangebot. Sicherheit entsteht vor allem durch Vorhersehbarkeit, Transparenz und über ein verlässliches pädagogisches Team, das auch die Verantwortung für Regulation so lange übernimmt, bis das wütende Kind zunehmend selbst wieder dazu in der Lage erscheint.

Die pädagogische Arbeit mit wütenden Minderjährigen in Wohngruppen ist anspruchsvoll und emotional fordernd. Umso wichtiger ist es, dass Fachkräfte selbst eigene Unterstützung und Reflexion erhalten – etwa durch Supervisionen, kollegiale Fallbesprechungen oder fach einschlägige Weiterbildungen. Denn: Nur wer selbst innerlich stabil ist, kann darüber auch in Kindern, Jugendlichen und Herkunftseltern ein authentisches Sicherheitsgefühl wachsen lassen.

Ute Kraemer-Pospiech

■ ANLAGENBAU
■ MASCHINENBAU
■ STAHLBAU

SPITZER GesmbH, 8250 Vorau, Impulszentrum 1

SPITZER
ENGINEERING

T +43 3337 4110-0, office@spitzer.at, www.spitzer.at

Kinderschutz im Anton-Afritsch-Kinderdorf – Ein ganzheitlicher Ansatz zur Beteiligung, Förderung und zum Schutz von Kinder und Jugendlichen

Der Schutz, die (Re-)Konstruktion eines sicheren Ortes für Kinder und Jugendliche und die Schaffung vielfältiger Entwicklungsmöglichkeiten ist ein zentrales Anliegen sozialpädagogischer Einrichtungen. Die Herstellung eines sicheren und entwicklungsfreundlichen Ortes ist anspruchsvoll und braucht das Mitwirken und die Verantwortungsübernahme aller handelnden Personen auf der Erwachsenenenebene – denn Kinderschutz ist nur dann wirksam, wenn sich alle Beteiligten auf der Erwachsenenenebene dafür verantwortlich fühlen.

Das setzt größtmögliche Transparenz, Reflexionsbereitschaft, klare Strukturen, sowie eine immanente Haltung des Hinsehens und Benennens und Handelns voraus.

Unsere Arbeit beruht auf der UN-Kinderrechtskonvention, sowie den Qualitätsstandards für stationäre Kinder- und Jugendhilfe von FICE Austria und den daraus abgeleiteten internen Qualitätsstandards und pädagogischen Fachkonzepten.

Das Kindeswohl als wichtiges und leitendes Prinzip

Für uns bedeutet das eine konsequente Orientierung am Recht für jedes Kind auf Schutz, Förderung der Entwicklung und Beteiligung. Wir nehmen auch in unseren alltäglichen Fürsorgeleistungen eine kinderrechte orientierte Haltung ein und sehen die bei uns lebenden Kinder und Jugendlichen als Träger:innen von Rechten.

Ein ganzheitlicher Ansatz

Unser Verständnis von Kinderschutz geht über den physischen Schutz von Kindern und Jugendlichen hinaus. Ein ganzheitlicher Ansatz bedeutet für uns, dass alle Aspekte des Wohlergehens eines Kindes berücksichtigt werden. Es geht darum, nicht nur den Schutz vor Gefahren und Missbrauch zu gewährleisten, sondern auch die emotionalen, sozialen, gesundheitlichen und pädagogischen Bedürfnisse der Kinder in den Blick zu nehmen und darauf bezogenes pädagogisches Handeln.

Krisenhafte Situationen

Krisenhafte Situation und Verläufe können trotz allem Bemühen nicht ausgeschlossen werden. Daher ist es uns wichtig auch hier verantwortungsvoll, professionell und sicher handeln zu können. Wir haben für besondere Vorkommnisse und pädagogische Krisen Leitfäden entwickelt, die sicheres Handeln grundsätzlich ermöglichen. Diese können jedoch nur einen Rahmen bilden, sodass – je nach Situation und Kind, individuelle Überlegungen und Planungen entworfen werden. Hierbei unterstützt uns eine Haltung der gemeinsam getragenen Verantwortung, der Transparenz und ein Zusammenwirken aller für das Kindeswohl verantwortlichen Personen auf der Helfer:innenebene.

Integration in pädagogische Konzepte

Unsere pädagogischen Konzepte spiegeln unsere zentrale Haltung wider: den Schutz, die Förderung und die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen im Kinderdorf aktiv zu fördern. Wir achten darauf, dass diese im pädagogischen Alltag gelebt werden.

Im Rahmen unseres **Beteiligungskonzeptes** wird die Partizipation aller Kinder im Kinderdorf geregelt. Kinder haben die Möglichkeit, ihre Meinungen zu äußern und aktiv an Entscheidungen teilzunehmen. Dies geschieht nicht nur im alltäglichen Zusammenleben, sondern z.B. auch bei der Freizeitgestaltung, Schulwahl und in speziellen Gremien wie dem Kinderrat oder den Kinderhaussitzungen. Durch diese Mitwirkungsmöglichkeiten lernen die Kinder, ihre Rechte wahrzunehmen und Verantwortung zu übernehmen, dies ermöglicht Selbstwirksamkeitserfahrungen und fördert Selbstvertrauen.

Auch in gesundheitsfördernden Konzepten, wie dem **sexualpädagogischen Konzept**, ist Kinderschutz fest verankert. Diese Konzepte beinhalten ein klares Bekenntnis dazu, sexuelle Bildung im pädagogischen Alltag der Wohngruppe sowie in spezifischen Settings zu fördern. Ziel ist es unter anderem den Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein für ihre Grenzen und Rechte zu vermitteln. Die Umsetzung sexualpädagogischer Inhalte erfolgt dabei verantwortungsvoll und entwicklungsgerecht, um die Kinder bestmöglich zu

schützen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Das sexualpädagogische Konzept beinhaltet auch Handlungsleitfäden für besondere Vorkommnisse und einen Verhaltenskodex für Mitarbeitende. Seit einigen Jahren arbeiten wir im Kinderdorf mit einem **Gewaltpräventionskonzept**, es dient zur Sensibilisierung und Wissensvermittlung, aber auch dazu unsere Handlungssicherheit – vor allem in herausfordernden Situationen – zu erhöhen. Die Auseinandersetzung mit der Entstehung und den Ursachen von Gewalt wichtig, weil sie hilft, grenzverletzendes und übergriffiges Verhalten einordnen zu können. Dadurch können wir gezielt pädagogische Maßnahmen in allen Präventionsstufen entwickeln. Zudem ermöglicht das Wissen um Deeskalationstechniken, in akuten Situationen professionell zu reagieren, um die Situation zu beruhigen und Sicherheit wiederherzustellen.

Unser **medienpädagogisches Konzept** trägt zum Kinderschutz bei, indem es den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit Medien fördert. Unser Auftrag ist es, den Kindern und Jugendlichen Kompetenzen zu vermitteln, um Risiken im digitalen Raum zu erkennen und zu vermeiden. Uns ist es wichtig, ihre Fähigkeit zu stärken, sich selbstbestimmt, reflektiert und geschützt in der Medienwelt zu bewegen. Das Konzept schafft Bewusstsein für verschiedene Themen wie z.B. Datenschutz, Cybermobbing wodurch präventiv Gewalt und Gefährdungen reduziert werden. In Zusammenarbeit mit Studierenden des Studienganges Soziale Arbeit wurde das **Projekt „Sichere Räume“** umgesetzt. Ziel war es, Orte und Räume zu identifizieren, in denen sich Kinder sicher oder unsicher fühlen. Es umfasst auch das subjektive Sicherheitsgefühl der Kinder – Kinder können sich auch dann unsicher fühlen, wenn keine objektiven Gefahren vorliegen, etwa aufgrund traumatischer Erfahrungen. Die Ergebnisse dieses Projekts fließen direkt in die tägliche Arbeit im Kinderdorf ein, um die Umgebung noch kindgerechter und schützender zu gestalten. Durch die Einbindung der Kinder in die Analyse ihrer Lebenswelt wird ihre Perspektive ernst genommen und aktiv in die Gestaltung der pädagogischen Arbeit integriert.

Zusammenarbeit

Wir gestalten einen Lebens- und Lernraum für Kinder und Jugendliche in einer sicheren und unterstützenden Umgebung, in der sie sich

geborgen fühlen und ihre Persönlichkeit entfalten können. Das bedeutet auch, dass Fachkräfte, Eltern und das gesamte Umfeld zusammenarbeiten. Durch die Kooperation wird sichergestellt, dass Prävention, Schutz und Förderung Hand in Hand gehen. So werden Risiken minimiert, gleichzeitig aber auch Ressourcen geschaffen, damit die Kinder sich positiv entwickeln können. Insgesamt trägt dieser umfassende Blick dazu bei, dass Wohl der Kinder nachhaltig zu sichern. Wir arbeiten auch mit externen Stellen, wie z.B. der Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark zusammen.

Qualitätsstandards und Strukturen

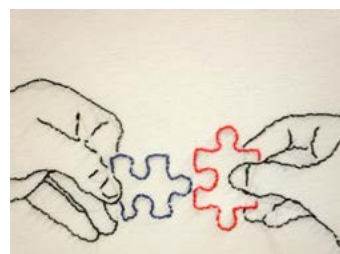
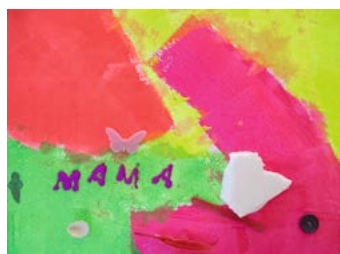
Um Fachkräfte in ihrer verantwortungsvollen Aufgabe zu stärken, sind für verschiedene Szenarien Handlungsleitfäden und Interventionspläne entwickelt worden, diese sind in unsere pädagogischen Fachkonzepte und in unser Organisationshandbuch integriert. Sie bieten Richtlinien für den Umgang mit kritischen Situationen, Grenzverletzungen und Übergriffen. Sie sorgen dafür, dass Fachkräfte auch in herausfordernden Momenten handlungssicher agieren können. Dazu gehören für uns auch standardisierte und transparente Kommunikations-, Informations- und Dokumentationsstrukturen.

Die Konzepte und internen Qualitätsstandards werden in regelmäßigen Abständen evaluiert und entsprechend angepasst und weiterentwickelt. Unser Leitungsteam hat die Aufgabe, die Fachkräfte durch geeignete Rahmenbedingungen, fachliche Anleitung und Krisenmanagement zu unterstützen.

Wir begreifen uns als lernende Organisation, diesen Anspruch haben wir auch an uns selbst. Wir arbeiten in dem Bewusstsein, dass Pädagogik nicht nach „einfachen und allgemeingültigen Rezepten“ funktionieren kann, sondern pädagogisches Handeln immer reflektiert und weiterentwickelt werden muss. Wir nehmen daher regelmäßig an Fortbildungen, Team- und Reflexionsstrukturen teil.

Uns ist eine gemeinsame Haltung, sowie ein gemeinsam sicheres Handeln wichtig. Hierfür braucht es auch eine regelmäßige Auseinandersetzung auf Teamebene, um diese zu ermöglichen wird das Thema Kinderschutz auch in einem Teamvormittag im Herbst 2025 vertiefend behandelt.

Jenny Gissing



Neues von come.in – dem Care Leaver Projekt von affido

Care Leaver sind Jugendliche und (junge) Erwachsene die eine Zeit ihres Lebens in stationärer Betreuung – wie zum Beispiel im Kinderdorf – gelebt haben. Dieses Projekt gibt es seit 2022 und alle ehemaligen Kinderdorfkinder sind herzlich willkommen!

Nach den gemütlichen Weihnachtsfeiern in den vergangenen Jahren gab es bei come.in vor wenigen Wochen etwas Neues: Auf Wunsch der Care Leaver wurde erstmals ein Sommerfest veranstaltet. Dieses Event fand gemeinsam mit dem Sozialraum 4 statt, aus dem auch Mitarbeitende und Care Leaver aus dem dortigen Projekt gemeinsam mit uns feierten. Es war eine schöne Gelegenheit, neue Gesichter kennenzulernen und vertraute Menschen wiederzusehen.

Gemeinsam verbrachten wir einige schöne Stunden miteinander, die durch eine herzliche Atmosphäre geprägt waren. Neben angenehmen Gesprächen, fröhlichem Austausch und ein wenig Fußball gab es auch gutes Essen. Unser Kollege Reinhard übernahm den Grill und sorgte für das leibliche Wohl, im Vorfeld bereitete das Kinderdorf-Küchenteam Harald und Christine das Essen liebevoll vor. Unsere Kollegin Elisabeth sorgte mit der Dekoration und der räumlichen Gestaltung für eine schöne Umgebung, in der sich alle wohl fühlten. Es war ein rundum gelungener Nachmittag und Abend. Wir freuen uns auf weitere Veranstaltungen und darauf, die Gemeinschaft weiter zu stärken.

Solche Momente sind wertvoll und tragen dazu bei, ein unterstützendes und lebendiges Umfeld für alle Beteiligten zu schaffen. Sich in einer Gemeinschaft erleben zu können ist wichtig. Es schafft das Gefühl von Zugehörigkeit, Unterstützung und ermöglicht soziale Bindungen aufzubauen oder zu vertiefen.

Dankeschön an alle, die dieses Sommerfest möglich gemacht haben – auf weitere schöne gemeinsame Erlebnisse!

Wenn du bei unserem nächsten Event oder einem unserer Community-Abende dabei sein möchtest – die übrigens jeden Monat stattfinden – oder auch einfach nur so mit uns Kontakt aufnehmen möchtest, weil du Fragen oder Anliegen hast, melde dich gerne bei uns.

- Jenny: 0664/60 82 66 00,
- Sandor 0664/60 82 65 04

Wir freuen uns immer, von dir zu hören!

come in
Die Helpbase für Care Leaver

Du hast selber einen Teil deiner Kindheit und/oder Jugend im Anton-Afritsch-Kinderdorf oder in einer steirischen Pflegefamilie verbracht?

Affido hat mit „**come in – die Helpbase für Care Leaver**“ eine Anlaufstelle für euch „Ehemalige“ geschaffen.

Du möchtest gerne Kontakt mit uns, hast Fragen oder ein Anliegen? Trau dich – melde dich!

Wir sind gerne für dich da!

Kostenlos, vertraulich und ohne Risiko!

Kontakt:
comein@affido.at



come in
Die Helpbase für Care Leaver



Für unsere Sterngucker – die Sternwarte

1981 Schloss sich eine Gruppe von Hobbyastronomen zusammen und gründete den Steirischen Astronomenverein (StAV). Am Gelände des Anton-Afritsch-Kinderdorfs errichteten die Mitglieder die Johannes Kepler Volksternwarte am Steinberg. Die erbaute Volksternwarte gehört seither zum Kinderdorf am Steinberg und wird vom StAV fachlich betreut.

Eine zentrale Aufgabe des Steirischen Astronomenvereins ist die Vermittlung der Astronomie mittels Führungen. Jeden Freitag findet bei wolkenlosem Himmel an der Johannes Kepler Volksternwarte eine öffentliche Führung statt. Während der Sommerzeit beginnt diese um 21 Uhr, ansonsten um 19 Uhr. Da die Freitagsführungen wetterabhängig sind, wird auf der Homepage (www.stav.at) eine Stunde vor Führungsbeginn bekanntgegeben, ob die Führung stattfinden wird oder nicht. Doch auch Sonderführungen und Führungen für Schulklassen mit anschließender Beobachtung werden gegen Voranmeldung angeboten.

Benötigen Sie mehr Informationen zum Steirischen Astronomenverein oder zur Sternwarte, dann besuchen Sie die Homepage www.stav.at oder nutzen folgende Möglichkeiten:

Per Post: Johannes Kepler Volksternwarte, Anton-Afritsch-Weg 16, A-8052 Thal bei Graz
Führungsvereinbarungen: via E-Mail an stav@gmx.at oder telefonisch unter +43 (0680) 5006276
Am einfachsten und am schnellsten erlangt man Kontakt mittels E-Mail.



Sie wollen uns unterstützen?

Kinderdorf – Bausteinaktion

Das Herzstück unserer Angebotspalette ist das Anton-Afritsch-Kinderdorf. Als Einrichtung der steirischen Kinder- und Jugendhilfe betreute das Kinderdorf bisher **über 450 Kinder und Jugendliche** aus allen Gebieten der Steiermark. Unser Ziel ist es, ihnen ein Zuhause zu geben, sie seelisch zu festigen und ihnen das Rüstzeug für ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu geben.

Das Anton-Afritsch-Kinderdorf ist auf die Unterstützung von vielen engagierten Menschen angewiesen. Durch unsere Bausteinaktion können auch Sie den Alltag unserer Kinder bereichern ... jeder Euro ist ein Baustein und ermöglicht den Kindern viele neue Lebenserfahrungen.

Unser Kinderkustraum, die Reparaturwerkstatt, die Tierprojekte und das Musikprojekt können nur durch die vielen Bausteine weitergeführt werden.

Wir bitten um Überweisung Ihres Kinderdorf-Bausteines auf das Konto bei der Steiermärkischen AT80 2081 5000 0010 3747, BIC STSPAT2G unter dem Kennwort: Baustein.

Ohne sie geht es nicht:
Auftraggeber und Förderer

Land Steiermark
Gemeinde Thal
Gesellschaft Österreichische Kinderdörfer
Licht ins Dunkel
Spender*innen
Feinwork

Dieses Magazin würde es nicht geben ohne Jürgen Hasenrath und seinem Team vom Printverlag. Wir möchten uns herzlichst bei allen für die Möglichkeit bedanken, unsere Arbeit in dieser Form präsentieren zu können.

Neuer Mazda für das Anton-Afritsch-Kinderdorf

Das Anton-Afritsch-Kinderdorf erhielt vom Printverlag im Dezember 2024 einen Mazda 2 im Rahmen der gemeinsamen Kooperation. Diese Aktion wird die tägliche Arbeit im Kinderdorf erheblich unterstützen. Das Fahrzeug wird für wichtige Fahrten genutzt.

„Der Mazda ermöglicht ihnen mehr Flexibilität und Sicherheit im Alltag. „Wir sind

sehr froh darüber, das Kinderdorf mit diesem Fahrzeug zu unterstützen“, so Jürgen Hasenrath, Leiter des Printverlags. Das Kinderdorf freut sich über das neue Auto und die Möglichkeit, die Kinder noch besser befördern und betreuen zu können.

Danke auch der Leitung des Autohauses Vorraber, die sehr bemüht waren, ein verlässliches und sicheres Fahrzeug zu liefern.



Medien- & Buchverlag



Danke allen Inserenten, die mit ihren Inseraten das Anton-Afritsch-Kinderdorf-Magazin unterstützt haben und so den Kauf des neuen Autos ermöglichten.

Auto Vorraber



Gebraucht- und Neuwagen von fast allen Marken zum Spitzenpreis sowie geprüfte Qualität zum Bestpreis

www.AutoVorraber.at

Feldstraße 2a, 8076 Vasoldsberg | office@auto-vorraber.at | 0664 / 201 58 56

30 Jahre

BIO-PRODUKTE VON

SPAR 

Natur  pur

Wir feiern, Sie sparen.

Mirjam
Weichselbraun



Österreichs größte
Bio-Marke wird 30!

